

# MARTINUSBRIEF

Dezember 2024 - Februar 2025

Evangelisch-lutherische Martinuskirche  
Deutsch Evern



UNSER THEMA:  
**Gottesdienst zwischen Tradition und Veränderung**



## INHALT

### 3 EDITORIAL

### 4-9 GEISTLICHES WORT / UNSER THEMA

Gottesdienst zwischen Tradition  
und Veränderung

### BERICHTE

- 10 Zukunftsgemeinschaft 2035
- 11 Bericht Kirchenvorstand
- 12 Offene Kirche
- 13 Martinus Stiftung
- 14 Martins Mantel
- 15 Einschulungsgottesdienst

### GOTTESDIENSTPLAN

### 16-17 Gottesdienstplan

### EINLADUNGEN

- 18 Adventsgottesdienste
- 19 Lebendiger Adventskalender
- 20 Weihnachtsgottesdienste
- 21 Neujahrsempfang / Klimafasten
- 22 Jahrestermine Elternkindgruppe

### KINDER

- 23 Kinderseite
- 24 Jugendseite

### RÜCKBLICKE

- 25 Gospelworkshop
- 26 Erntedankgottesdienst

### RUBRIKEN

- 27-28 Kurz notiert
- 29 Freud und Leid
- 30 Gruppen und Kreise
- 31 Wichtige Informationen
- 32 Service

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBERIN:

Ev. -lutherische Martinuskirchengemeinde  
Deutsch Evern,  
Am Hengstberg 9, 21407 Deutsch Evern  
Tel. 0 41 31 - 79 66 6

### REDAKTION:

(ViSdP.) J. Kreuch, H. Müller,  
H. Fehrentz  
Tel. 0 41 31 - 79 66 6  
Mail: info@martinuskirche.de

### KORREKTUR:

H. Fehrentz

### GRAFIK / PRODUKTION:

Anke Sterly

### ERSCHEINUNGSWEISE:

4 Ausgaben / Jahr

### AUFLAGE: 2000

Illustration: Ch. Hannover  
Titel: epd bild/Thomas Lohnes

## Ein neues Jahr mit Veränderungen auf allen Ebenen

### Liebe Leserinnen und Leser,

im Moment ist in der Kirche auf allen Ebenen viel im Umbruch. Das haben Sie vermutlich schon mitbekommen. Für uns im Kirchenkreis wird das konkret durch unseren neuen Superintendenten Christian Stasch, der in diesen Wochen seinen Dienst aufgenommen hat. In der Zukunftsgemeinschaft geht das Zusammenwachsen auch zügig voran, was z.B. zu deutlichen Änderungen beim Gottesdienstplan führt (siehe S. 11).

In der Mitarbeiterrunde sind wir in diesem Zusammenhang – durchaus kontrovers – darüber ins Gespräch gekommen, wie sich in unserer Kirche eigentlich Traditionen zu Veränderungen verhalten und wie wir damit umgehen wollen.



Jan Kreuch

Am Beispiel des Gottesdienstes wollen wir in diesem Gemeindebrief dazu Gedanken sammeln. Ich bin gespannt, wie die Diskussion weitergehen wird und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres neuen Gemeindebriefes.

Herzlichst Ihr



# Gottesdienst zwischen Tradition und Veränderung

VON JAN KREUCH

Liebe Gemeinde!

Auf dem Titelblatt unseres Gemeindebriefes sehen Sie Martin Luther bei seinem berühmten Thesenanschlag zu Wittenberg am 31. Oktober im Jahre 1517. Angeblich hat Luther damals seine 95 Thesen zum Ablasswesen auf diese Art zur Diskussion gestellt. An diesem Beispiel wird sehr schön klar, wie Luther und die Reformatoren zu kirchlichen Traditionen standen. Sie haben diese Traditionen nämlich nicht einfach unkritisch übernommen, sondern im Gegenteil jede kirchliche Tradition kritisch durchleuchtet. Und die Fragen, die sie dabei leiteten, waren: Steht das so in der Bibel? Und: Dient es dazu, die Menschen zu Gott zu bringen? Wenn diese Fragen mit Nein zu beantworten waren, haben die Reformatoren kirchliche Traditionen abgeschafft. So erging es dem Ablasswesen, den Klöstern, der Heiligenverehrung etc. pp. All diese Dinge haben die Reformatoren mit einem klaren Schnitt zu einem Ende gebracht. Und nach diesem Prinzip sind sie auch beim Gottesdienst verfahren. Für

die Reformatoren war klar: Eine bestimmte Gottesdienstform ist niemals Selbstzweck. Nur weil etwas kirchliche Tradition ist, muss es noch lange nicht „richtig“ sein. Luther schreibt dazu in einem kleinen Büchlein über den Gottesdienst: „Wir stellen eine Gottesdienstordnung gar nicht um derer willen auf, die schon Christen sind, denn die brauchen so etwas gar nicht. Zumal wir auch nicht für die Ordnung leben, sondern die Ordnung ist für den Menschen da. Wir stellen eine Gottesdienstordnung auf für diejenigen, die noch keine Christen sind, damit sie dadurch zu Christen werden.“ (Luthers Werke, Band 3, Berlin, 1950, S. 295, modernisiertes Deutsch von mir.) Eine bestimmte Gottesdienstordnung ist also dazu da, die Menschen zum Glauben zu führen und muss daher einladend sein. Und Luther denkt ganz konkret an bestimmte Menschen, die eingeladen werden sollen: die einfachen Leute und die jungen Menschen. Gottesdienstordnungen „sind nötig für die einfachen und jungen Leute. [...] Um solcher

Menschen willen muss man lesen, singen, predigen, schreiben und dichten“ (Ebd.) Luther will also alle Hebel in Gang setzen, um „Glaubensanfänger“ für den Glauben zu begeistern. Dafür würde er alles tun, was hilfreich und förderlich ist. Er ist sozusagen prinzipienlos. Es geht ihm nicht um eine bestimmte Form des Gottesdienstes, sondern um die Form, die funktioniert: „Die Gottesdienstordnungen sollen zur Förderung des Glaubens und der Liebe dienen und nicht zum Nachteil des Glaubens. Wenn sie das nicht mehr tun, so sind sie schon tot und erledigt und gelten nichts mehr. [...] Dann ist sie aber keine Ordnung mehr, sondern eine Unordnung. Darum gilt keine Ordnung um ihrer selbst willen.“ (S.309) Aus dieser Einsicht, dass jede Ordnung, eine bestimmte Tradition nur so lange gilt, wie sie nützlich ist, haben die Reformatoren ein ganz entscheidendes Prinzip für die evangelische Kirche abgeleitet: *Ecclesia semper reformanda* – Die Kirche muss sich **immer** reformieren / erneuern.



Die Kirche muss sich **immer** erneuern, nicht nur ab und zu, sondern dauerhaft.

Und deswegen glaube ich, dass wir gut beraten sind, auch im Gottesdienst neue Formen auszuprobieren und zu schauen, ob sie die Menschen ansprechen. Ein vielfältiges Gottesdienstangebot, wie wir es in Deutsch Evern haben, mit klassischem, Mittendrin- und Klein und Groß-Gottesdienst scheint mir ein Schritt in die richtige Richtung zu sein.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr!

*Jan Knecht*



## Gottesdienst zwischen Tradition und Veränderung

VON GERHARD TÖDTER

Tödters besuchen gern einen Sonntagsgottesdienst, meistens in der Martinuskirche. Wir brauchen diese entspannende und bereichernde Feier, gern auch mit vielen Varianten. Für mich gehört es dazu, die Gemeinschaft zu spüren, ob beim Singen, Beten, Lauschen der Orgel oder anderen Instrumenten, Zuhören der Pastorin bzw. des Pastors. Ich lasse mich gern „anrühren“ von Gottes Wort, möchte den Sonntag leben, Körper und Geist zur Ruhe kommen lassen. Das passiert durch Worte, Lieder (neue und die ich seit Jahrzehnten kenne), Gebete. Auch das Kaffeetrinken danach gehört dazu. So habe ich gern meine Dienste als Kirchenvorsteher getan. Manche Gottesdienste haben mich überraschend im wahrsten Sinne „bewegt“, z.B. wenn eine Gemeinde stark mitsingt, ein Chor erfrischend den Gottesdienst eröffnet, oder die Orgel beim letzten Stück den Körper in Schwingung bringt.



Es gibt für mich keinen Widerspruch zwischen Tradition und Veränderungen. Allerdings: den aktuellen Trend einer Spartenbildung bei den Gottesdiensten kann ich nicht nachvollziehen. Eine feste Aufteilung der Besucher auf Gottesdienste (GD) mit alter oder neuer Form, auf GD mit oder ohne Kinder, auf GD mit Orgel oder Keyboard, auf GD mit deutschen oder englischen Liedern, auf GD für jüngere oder ältere Besucher, mag ich mich nicht einlassen. Dann fällt es den Kirchenmitgliedern schwer, „eine Gemeinde“ zu bilden. Schön, wenn es uns an den Feiertagen gelingt, alle in den Gottesdienst einzuladen.

# Gottesdienst zwischen Tradition und Veränderung

VON HELGA FEHRENTZ

Das Thema bringt mich zum Nachdenken und Erinnerungen an bewegende Gottesdienste werden wach. Für mich war und ist der sonntägliche Gottesdienst niemals eine traditionelle Pflichtveranstaltung. Wenn ich zum Gottesdienst gehe, komme ich gerne und verbinde damit allerdings bestimmte Erwartungen, die auch zum Begriff Tradition passen. Im Gottesdienst möchte ich zur Ruhe kommen und dann Anregungen, Unterstützung und Ermutigung durch Gebete und Predigt bekommen. Beim Abschalten vom Alltag helfen mir vor allem auch die Lieder und die Orgelmusik. Eine Mischung aus traditionellen und neuen Liedern gehört für mich zu einem Gottesdienst, in dem ich mich geborgen fühle. Die Stille im Gottesdienst ermöglicht allen ein aufmerksames Zuhören und Nachdenken über die vorgebrachten Texte. Positiv empfinde ich die teilweise gekürzte Liturgie.



Dadurch ist es auch für Kinder eher möglich, sich auf den Gottesdienst zu konzentrieren.

Ein Bilderbuch aus der Spielecke oder im Zweifelsfall ein kurzer Gang nach draußen sind auch eine gute Lösung, wenn der traditionelle Gottesdienst überfordert. Kurz zusammengefasst ist mir während des Gottesdienstes die Ruhe wichtig und danach freue ich mich auf lebhaftes Gespräche mit anderen Gottesdienstbesuchern.

# Gottesdienst zwischen Tradition und Veränderung

VON DR. JÖRN BARFOD

Der Inhalt des Gottesdienstes ist in erster Linie Gott loben und Gott bitten, die Hinwendung der Gemeinde zu Gott und Gottes Wort an die Gemeinde (v.a. in der Predigt). Am Anfang der lutherischen Kirche stand Reformation – Veränderung – an Inhalt und Form des Gottesdienstes. Heute geht es bei Fragen der Veränderung eher um die Form, oft die Musik betreffend. Vereinfachung und Verkürzung der Liturgie kommen hinzu. Dies berührt auch den emotionalen Gehalt des Gottesdienstes.

Veränderungen können auf langjährige Gottesdienstbesucher befremdlich wirken. Wenn ich in das mir vertraute Haus Gottes komme und alles umgeräumt finde, fühle ich mich fremd.

Dies Problem war schon den Reformatoren bewusst. Bildersturm und radikale Neuerungen lehnte Luther ab. Behutsam sollten Veränderungen gehen.



Bugenhagen mahnte in der Hamburger Kirchenordnung von 1529: „... dat wi nitches niges maken ane nodt.“

Die Liturgie wurde im Laufe der Jahrhunderte oft geändert und vereinfacht. Wichtig ist, dass die Gemeinde Sinn und Inhalt der Liturgie versteht. In frühchristlichen Liturgieteilen kann die Gemeinde sich mit den Christen über fast 2000 Jahre hin vereint wissen. Nur im Verstehen der alten lassen sich sinnvoll neue Formen entwickeln. Verschiedene Gottesdienstformen können nebeneinander bestehen. Eine Gefahr darin wäre die mögliche Zersplitterung der Gemeinde.



# Gottesdienst zwischen Tradition und Veränderung

VON LENA PAPE - JUGENDTEAMERIN

Der Gottesdienst ist ein fester Bestandteil unserer christlichen Tradition, und viele von uns schätzen die vertrauten Abläufe. Doch als junge Erwachsene frage ich mich oft, ob es möglich ist, diesen Raum auch für meine Generation noch zugänglicher zu gestalten, ohne die wertvolle Tradition zu verlieren. Kann ein Gottesdienst gleichzeitig traditionsbewusst und doch offen für Veränderung sein? Für mich persönlich wäre es wichtig, dass der Gottesdienst auch Themen enthält, die meine Lebenswelt widerspiegeln. Musik zum Beispiel spielt eine große Rolle. Moderne Lieder oder vielleicht eine Band könnten helfen, den Glauben auf eine Weise auszudrücken, die mich und andere Jugendliche anspricht. Dabei geht es nicht darum, Altbewährtes zu verdrängen, sondern neue Möglichkeiten zu schaffen, den Glauben erlebbar zu machen.



Auch die Predigt könnte anders gestaltet sein. Sie sollte nicht nur Weisheiten vermitteln, sondern auch die Fragen und Sorgen von uns Jugendlichen aufgreifen. Es geht nicht darum, dass alles anders wird, sondern dass man spürt: Meine Themen haben auch hier ihren Platz. Ein Gottesdienst, der offen für Dialoge ist, lädt eher dazu ein, sich einzubringen und mitzudenken. Wenn der Gottesdienst Tradition und Veränderungen miteinander verbindet, kann er zu einem Ort werden, an dem sich alle, egal welchen Alters willkommen und gehört fühlen.

# Zukunftsgemeinschaft 2035



Die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden unserer Zukunftsgemeinschaft schreitet weiter zügig voran. Alle Kirchenvorstände der beteiligten Gemeinden haben inzwischen beschlossen, in folgenden Bereichen bzw. Themenfeldern mit allen Gemeinden der Zukunftsgemeinschaft gemeinsam zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln, sowie gemeinsam zu planen und zu entscheiden:

Gottesdienstplanung

Konfirmandenunterricht / Jugendarbeit/ Arbeit mit Kindern

Öffentlichkeitsarbeit / Gemeindebriefe

Verbundenes Pfarramt / u.U. Fusion / gemeinsame Verwaltung

Gebäude

Profilbildung der Gemeinden

Seniorenarbeit

Kirchenmusikalische Arbeit

Die Gemeinden haben sich verpflichtet, in diesen Bereichen keine grundlegenden Beschlüsse ohne vorherige gemeinsame Beratung mehr zu treffen. Die Gemeinden behalten zwar die Entscheidungshoheit, aber beraten und diskutiert wird zukünftig immer gemeinsam.

Beim Gottesdienstplan gibt es bereits erste Ergebnisse, zu denen Claudia Lillinger etwas schreibt (siehe Seite 11).

Wir haben aber auch bereits begonnen, ein gemeinsames Konfirmandenunterrichtsmodell zu entwickeln, denn auch dort haben wir festgestellt, dass ein einfaches „Weiterso“ keinen Sinn ergibt. Die weiteren Themenfelder auf der o.g. Liste werden in den nächsten Monaten und Jahren in Angriff genommen.

# Bericht aus dem Kirchenvorstand

VON CLAUDIA LILLINGER



Das Zusammenarbeiten in der Zukunftsgemeinschaft nimmt immer mehr Gestalt an. Das äußert sich u.a. in einem veränderten Gottesdienstplan, den Sie in der Mitte unseres Gemeindebriefes sehen können. Die Idee dahinter ist die, dass es einen gemeinsamen Plan für die Zukunftsgemeinschaft gibt und nicht mehr fünf unabhängige Gottesdienstpläne. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die fünf Pastores ihre zeitlichen Ressourcen aufgrund der zunehmenden Arbeitsbelastung neu aufteilen wollen und müssen, um ihren vielfältigen Aufgaben weiterhin gerecht werden zu können. Dabei ist der Blick auf die gesamte Gemeinde gerichtet, nicht nur diejenigen, die in den Gottesdienst kommen. Und so sieht die Umsetzung aus: An jedem Sonntag gibt es drei Gottesdienste an drei Orten. An den beiden anderen Orten findet dann kein Gottesdienst statt. Eine Ausnahme bilden die Sonntage an den hohen Feiertagen wie Ostern oder Weihnachten, an denen in allen fünf Gemeinden Got-

tesdienste angeboten werden. Für Sie als Gottesdienstbesuchende bedeutet das neue Konzept also, dass Sie die Wahl haben, nur an den Sonntagen zur Kirche zu gehen, an denen bei uns in der Martinuskirche ein Gottesdienst angeboten wird. Oder dass Sie die Chance ergreifen, in eine der anderen Nachbargemeinden zum Feiern des Gottesdienstes zu gehen. Tatsächlich habe ich selber schon beobachtet, dass des Öfteren Gemeindemitglieder aus der Zukunftsgemeinschaft zu uns in den Gottesdienst gekommen sind. Wenn Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, lassen Sie uns das bitte telefonisch unter 79666 wissen, wir wollen gerne versuchen, etwas zu organisieren. Dieser neue Plan soll zunächst ein halbes Jahr erprobt und danach evaluiert werden. Wir freuen uns deshalb spätestens am 16. März über Ihre Rückmeldung. Dann wollen wir Sie nämlich zu einer Gemeindeversammlung einladen, die im Anschluss an den Gottesdienst stattfinden wird.

# Offene Kirche

VON KATHARINA KABUS



Ich finde offene Kirchen sehr wichtig. Bei unseren Reisen mit Auto oder auch Boot ist mir in den aufgesuchten Orten immer ein Besuch der Kirche wichtig gewesen. Leider oft nur ein Versuch, weil die Kirchentüren verschlossen waren. Wie schade! Vor einen Altar zu treten oder sich in eine Bank zu setzen und Dank, Fürbitte, Sorgen oder Nöte vor Gott zu bringen, tut gut. Ich freue mich, dass das jetzt auch in unserer so besonderen Kirche möglich ist. Sie hat eine einladende, lichte Atmosphäre. Nicht so dunkel und beklemmend wie manch anderes große Gotteshaus. Diesen Eindruck vermitteln auch Eintragungen im Gästebuch.

Z.B. steht dort: Licht und herrliche Helligkeit. Gott sei Dank. Kraft schöpfen. Das Schöne sehen.

Ankommen und zulassen. Mutig getragen gelassen. Raum für das Vertrauen und die Liebe zu Gott.

Bewegend ist auch der Eintrag eines Bewunderers von Friedrich Press mit Bezug zur Dresdner Kunstakademie. Als ich vor einiger Zeit zum Abschließen der Kirche kam, fand ich dort ein sehr interessiertes Ehepaar aus NRW vor.

Wie gut, dass Flyer da waren, die sehr viel aussagekräftiger zu dem Künstler Press sind, als ich es war. Eine Anregung für mich, mein Wissen darüber zu vervollkommen. Der Schließdienst bereitet mir keine Mühe. Zumal sich mehrere Personen daran beteiligen und ich gerne die Gelegenheit nutze, meine Gebetsanliegen vor den Altar zu bringen.



# Martinus Stiftung Deutsch Evern

VON GERHARD TÖDTER



Schon traditionell lädt die Martinus Stiftung vor dem 1. Advent zu einem kleinen Danke-Konzert ein (es war am 29.11.). Alle waren eingeladen, besonders alle Zustifterinnen und Zustifter, von denen viele seit Jahren dazu beitragen, dass unsere Kirchengemeinde finanziell auf festen Beinen stehen kann. Von diesem Konzert können wir erst später berichten.

Gleichwohl hier schon ein „Dank“ an die vielen Mitwirkenden aus Deutsch Evern und umzu, besonders an Tina Ohlhagen!



Wenn Sie uns wieder bei Ihren Spenden-Entscheidungen zu Weihnachten und zum Jahresende mit einem Beitrag unterstützen. In diesem Jahr konnten wir bisher ca. **7.000 Euro** einnehmen. Gern wollen wir **10.000 Euro** erreichen. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

Zustiftungen auf das Konto bei der **Sparkasse Lüneburg:**

**DE18 24050110 0038 0003 03**

Bitte geben Sie Ihre Adresse an. Dann können wir uns bei Ihnen bedanken. Das Motto der Martinus Stiftung bleibt:

**Heute schon an morgen denken,  
damit unsere Kirche im Dorf  
bleibt!**





## Highlights aus dem Vereinsleben

VON ANKE MOORSTEIN



Martins Mantel  
Begegnung und Hilfe in Gemeinschaft e.V.

Am 30. August war es endlich soweit – **der jederzeit zugängliche Defibrillator** konnte nach 18-monatiger Planungszeit am Fuß der Auffahrt zum Ausspann im Beisein vieler Mitglieder und der Bürgermeister Uwe Hauschild und Peter Rowohlt der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Möglich wurde die Realisierung dieser Herzensangelegenheit durch private Spenden von Mitgliedern und Nichtmitgliedern, die von Eckhard Nieckchen eingeworben wurden. Die vier Hinweisschilder im Ort sind der Beitrag der Gemeinde Deutsch Evern.

**Allen Beteiligten sagen wir ein herzliches Dankeschön!**

Auch in der APP „ASB Schock“ ist der Standort zu finden.




Das Highlight im September war der **Mitgliederausflug nach Worpsewede**. Wir begannen den Tag mit einem geführten Spaziergang durch den Ort, der uns mit seinen schönen Bauernhäusern, der Kirche und Spuren der Künstlerkolonie begeistert hat. Ein Besuch im Museum am Modersohn-Haus eröffnete weitere Einblicke in die Werke der Künstler, die um 1900 den Ort bekannt gemacht haben. Danach ging es zum Café Hamme-Hütte, bevor wir in zwei Torfkähne stiegen und 90 Minuten mit Torfschiffen auf der Hamme geschippert sind.










## EINSCHULUNGSGOTTESDIENSTE



Am ersten Freitag nach den Sommerferien haben wir zwei Einschulungsgottesdienste für die neuen ABC-Schütz:innen unserer Grundschule gefeiert. Beide Gottesdienste waren gut besucht und das Thema lautete „Hand in Hand“. Es ging dabei darum, dass wir (und Gott) uns gegenseitig unterstützen können, wenn es in der Schule einmal nicht rund läuft.




Und Simone, das sprechende Schaf von Susanne Scheske, war natürlich auch wieder mit dabei! Pastor Kreuch erzählte in seiner Predigt davon, dass sein eigener Schulstart durchaus etwas holprig verlief, weil ihm das Lesen am Anfang schwer fiel. Aber durch Förderunterricht und Unterstützung durch die Lehrerinnen lies sich dieses Problem lösen und er machte die Erfahrung: Man kann mit Freude und Mut in die Schulzeit starten und darauf vertrauen, dass Gott, Eltern, Freunde und Verwandte unseren Weg begleiten!



# GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Deutsch Evern	Kreuzkirche Bockelsberg
01.12.	10.00 Uhr Gottesdienst	
08.12	10.00 Uhr Klein und Groß Gottesdienst	
15.12	10.00 Uhr Gottesdienst mit den Plattschnackers 18.00 Uhr Jugendgottesdienst in Melbeck	
22.12.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Pn.i.R. Weißleder	
24.12.	15.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel 17.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel 23.00 Uhr Christmette, meditativer stiller Gottesdienst im Kerzenschein	
25.12.	10.00 Uhr Gottesdienst mit vielen Weihnachtsliedern	
26.12.		10.00 Uhr Gottesdienst op Platt
29.12.	10.00 Uhr Gottesdienst	
31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahresabend mit Abendmahl	
05.01.		10.00 Uhr Gottesdienst
12.01.	10.00 Uhr Klein und Groß	10.00 Uhr Gottesdienst
19.01.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Neujahrsempfang	
26.01.	10.00 Uhr Gottesdienst	18.00 Uhr Meditativer Abendgottesdienst
02.02.	10.00 Uhr Mittendrin GD	
09.02.		10.00 Uhr Gottesdienst
16.02.	10.00 Uhr Klein und Groß	10.00 Uhr 10 Jahre Pianokirche
23.02.		18.00 Uhr Meditativer Abendgottesdienst
02.03.	10.00 Uhr Gottesdienst Herr v. Nordheim	
09.03.	10.00 Uhr Klein und Groß	10.00 Uhr Gottesdienst

Betzendorf	Embsen	Amelinghausen
		
	10.00 Uhr Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr Gottesdienst		
	10.00 Uhr Gottesdienst mit Neujahrsempfang	10.00 Uhr Gottesdienst
		10.00 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst in Melbeck	
	10.00 Uhr Gottesdienst in Barnstedt	10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst
10.00 Uhr Gottesdienst		
	10.00 Uhr GD in Barnstedt	10.00 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst in Melbeck	
		10.00 Uhr Gottesdienst





## Herzliche Einladung zu den Adventsgottesdiensten

**Sonntag, 01. Dezember, 1. Advent, 10.00 Uhr**

Ein Gottesdienst mit vielen Adventsliedern

**Sonntag, 08. Dezember, 2. Advent, 10.00 Uhr**

Gottesdienst für Klein und Groß

**Sonntag, 15. Dezember, 3. Advent, 10.00 Uhr**

Plattdeutscher Gottesdienst mit P.i.R. Riebesell und den  
Plattschnackers Düütsch Äwern

**Sonntag, 22. Dezember, 4. Advent, 10.00 Uhr**

Gottesdienst mit Pn.i.R. Weißleder und Abendmahl




# Lebendiger Adventskalender 2024 Deutsch Evern

<p><b>1</b> Gemeinde Deutsch Evern <i>Baum</i> "anzünden" Luneray Platz</p>	<p><b>2</b> Freunde Am Klippstein <i>Weihnachtliche Scherzkekchen</i> Am Klippstein 29</p>	<p><b>3</b> HO HO HO</p>	<p><b>Tanzkreis</b> <i>Stimmungsvolle Tänze zum mitmachen und zusehen</i> Dorfstr. 7</p>
<p><b>5</b> Katja Wisotzki Grasweg 3</p>	<p><b>6</b> AFM 11 <i>Rock Christmas bei Erbsensuppe und winterlichen Getränken. Auch für Kids</i> Schützenstr. 18</p>	<p><b>7</b> Familie Graf <i>"Kinderpunsch &amp; Glühwein für Groß &amp; Klein"</i> Schulweg 8</p>	<p><b>8</b> Lüneburger Schrotttrommler <i>Singen, trommeln, besichtigen der Schlagzeugschule</i> Triftstrasse 4</p>
<p><b>DRK Kita Villa Kunterbunt</b> <i>Lichterglanz - bei Kartoffelsuppe &amp; warmen Getränken</i> Moorfeld 7</p>	<p><b>10</b> Martinus Gemeinde <i>Gemeinsam mit Konfirmand:innen auf Weihnachten freuen</i> Am Hengstberg 9</p>	<p><b>11</b> DRK Kita Dorfstraße <i>Singen, Kakao trinken und gemeinsam die Adventszeit feiern</i> Dorfstr. 20b</p>	<p><b>12</b> Jugendzentrum Deutsch Evern Moorfeld 7a</p>
<p><b>13</b> HO HO HO</p>	<p><b>14</b> Feuerwehr Deutsch Evern Feuerwehrhaus Tiergartenstr. 1</p>	<p><b>15</b> Familie Lüders <i>Kakao, Glühwein &amp; Stöckbrot mit Bücherwühlkiste</i> Reinhold-Zingel-Weg 1</p>	<p><b>16</b> Martins Mantel <i>Gemeinsam singen, klönen und naschen im Lichterglanz des Ausspans</i> Dorfstr. 20c</p>
<p><b>17</b> Schützenverein Deutsch Evern <i>Singen, Kakao schlürfen, Feuer genießen</i> Schützenstr. 2</p>	<p><b>18</b> Pröhls Hofladen <i>Ole's Christmas Grillwurst zum Adventskalender</i> Dorfstr. 22</p>	<p><b>19</b> Sandra Eilers Auf dem Vievacker 18</p>	<p><b>20</b> Rieper + Brinkrolf <i>Theateraufführung für Groß und Klein</i> Dorfstraße 18</p>
<p><b>21</b> Weihnachtshaus <i>Heißes &amp; Süßes im Lichterglanz des Weihnachtshauses</i> Am Brahmusch 12</p>	<p><b>22</b> Familie Dirks/Witt <i>Stöckbrot, Glühwein &amp; besinnliches Beisammensein im Kerzenschein</i> Rakampshöhe 3</p>	<p><b>23</b></p>	<p><b>24</b> Frohe Weihnachten HO HO HO</p>

Bringt gerne eure eigenen Becher mit, da oft Getränke angeboten werden!  
Lebendiger Adventskalender auch online unter: [www.Deutsch-Evern.online](http://www.Deutsch-Evern.online)





Herzliche Einladung zu  
den Weihnachtsgottesdiensten &  
zum Jahreswechsel

**24.12. um 15.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel**  
(besonders für Familien mit kleinen Kindern)

**24.12. um 17.00 Uhr - Christvesper mit Krippenspiel**


**24.12. um 23.00 Uhr - Christmette, meditativer stiller  
Gottesdienst im Kerzenschein**

**25.12. um 10.00 Uhr - Gottesdienst mit vielen  
Weihnachtsliedern**

**26.12. um 10.00 Uhr - Gottesdienst op Platt in der  
Kreuzkirche, Bockelsberg**

**29.12. um 10.00 Uhr - Kein Gottesdienst**

**31.12. um 17.00 Uhr - Gottesdienst zum Altjahresabend  
mit Abendmahl**



**01.01. um 10.00 Uhr - KEIN Gottesdienst in der  
Martinuskirche!**



# NEUJAHRSEMPFANG

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit anschließendem  
Neujahrsempfang der politischen Gemeinde

am **Sonntag, den 19. Januar 2025 um 10.00 Uhr**  
in der **Martinuskirche Deutsch Evern**

Landrat Jens Böther wird die Rede beim Empfang halten.



## Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Zum „Klimafasten“ laden wir, Claudia Lillinger und Anja Barfod, dazu ein, an fünf Abenden den Klimaschutz ins Zentrum der Fastenzeit zu stellen.

Mach dich gemeinsam mit uns und anderen auf den Weg. Wir wollen achtsam mit Gottes Schöpfung umgehen und einen verantwortungsvollen, klimagerechten Lebensstil entdecken und fortführen. Welche Hindernisse stehen uns alltags dabei im Weg?

An jedem der fünf Abende geht es um ein anderes Thema. Lass dich inspirieren und prüfe, welche neuen Verhaltensweisen du in deinen Alltag übernehmen kannst. Ganz nach dem Motto: „So viel du brauchst ...“



**Wann: vom 7. März bis zum 4. April jeden Freitag von 19.00 – 20.30 Uhr**

**Wo: im Gemeindehaus der Martinuskirchengemeinde.**

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 28. Februar im Gemeindebüro  
Tel. 79666 oder bei Claudia Lillinger Tel. 186114.



# ELTERN KIND Angebote

JEWELS AB 15.30 UHR



der Ev. Martinusgemeinde Deutsch Evern



**DEZEMBER**  
Kekse backen  
Mi. 4.12.24

**JANUAR**  
Besuch Snowdome  
Mi. 22.1.25



**FEBRUAR**  
Besuch  
Rollschuhhalle  
Winsen  
Mi. 19.2.25



**MÄRZ**  
Frühlingsbasteln  
Mi. 12.3.24



**APRIL - SEPTEMBER  
2025**

offene Gärten



**MARTINUS**  
Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Stiftung • Förderverein

INFO & ANMELDUNG:  
0176 621 80 484

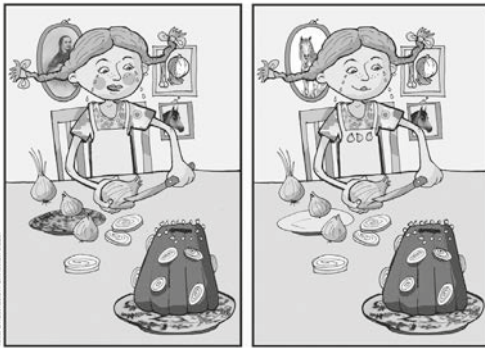
**JAHRESPLAN 24/25**

## MINA & Freunde



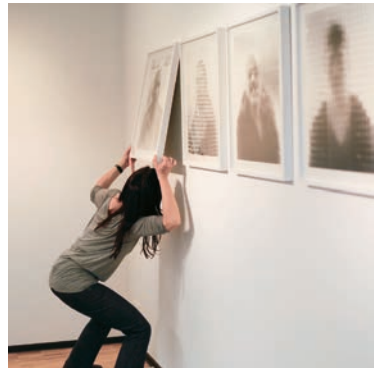
Patte

## Zwiebelrätsel



Die gemeine Küchenzwiebel bringt fast jeden von uns zum Heulen, besonders wenn wir sie für eine der zahlreichen Speisen zubereiten wollen. Die Tränen treibende Knolle gehört zur großen Pflanzenfamilie der Lilien und soll ursprünglich aus den asiatischen Steppengebieten stammen. In unserer Küche ist sie neben Salz und Pfeffer das am meisten verwendete Gewürz. Zwiebeln sind aus vielen Gerichten nicht wegzudenken. Zwiebelkuchen ist ein bekanntes Gericht in Süddeutschland, Sachsen und Thüringen. So wie auf dem Bild sieht der Zwiebelkuchen allerdings nicht ganz aus, sondern eher wie ein Kuchenblech mit Pizza. 7 Fehler sind zu finden.

Auflösung: Haarschleife, rote Bäckerei, Bilderrahmen, Mund, Teller, Messergriff, Zwiebeln auf der Schärze







## Konferfahrt der Zukunftsgemeinschaft

Vom 13.-16. September fand die erste gemeinsame Konferfahrt der Zukunftsgemeinschaft statt: 60 Konfis aus den Gemeinden Amelinghausen, Deutsch Evern und Kreuz fuhren in die Jugendherberge Hitzacker.



Zusammen mit 14 Teamer:innen und drei Pastor:innen beschäftigten sie sich dort drei Tage lang mit

dem Thema „Wie gehen wir miteinander um?“. Es ging um die eigenen Grenzen, die Zehn Gebote und die Nächstenliebe.



Im Laufe der Zeit haben sich die verschiedenen Konfi-Gruppen auch über Gemeindegrenzen hinweg kennengelernt und – so der Eindruck von uns Hauptamtlichen – es war eine tolle Zeit.



## Gospelworkshop & Gospelgottesdienst der Zukunftsgemeinschaft VON CLAUDIA WISOTZKY

Der erste gemeinsame Gospelworkshop der Zukunftsgemeinschaft hat am 20. und 21. September unter der Leitung von Jan Meyer, Gospelkantor der Landeskirche Hannovers, auf Einladung der Martinuskirche Deutsch Evern und der Kreuzkirche Lüneburg stattgefunden.

Rund 50 Sängerinnen und Sänger machten sich dazu am Freitagabend auf, um Songs aus den USA, afro-amerikanische Spirituals, Contemporary Gospel und viele weitere kennenzulernen. In fröhlich lockerer Runde wurde sich warmgesungen und bei koordinationsfördernder Bodypercussion der Alltag der Woche schnell hinter sich gelassen. Nun war der Kopf frei für all diese großartigen Songs und wir konnten bestens in unseren Workshop starten.

Frisch ausgeruht ging es am Samstagmorgen in die zweite Runde. Fleißig wurde geübt, um mit den Liedern den Gospelgottesdienst am Abend gestalten zu können. In den Pausen war genügend Zeit für

Gespräche und zum Sonne Tanken im Freien.



Ein strahlend bunter Workshopchor gestaltete am Abend unter der Leitung von Jan Meyer und den Pastoren Bernd Skowron und Jan Kreuch sowie der Band aus Jo Schneider, Tina und Jan Ohlhagen den Gospelgottesdienst.

Was war das für ein schöner Gottesdienst! Lebhaft, musikalisch und feierlich – so lässt sich dieser Gottesdienst wohl am besten beschreiben. Und so etwas darf gern wiederholt werden!



## Erntedank-Gottesdienst am 29.09.2024

VON HELGA MÜLLER

Der Altarraum ist wieder wunderschön geschmückt mit den vielen Gaben aus dem Dorf.

Der Gottesdienst beginnt mit einigen frohen Liedern, wie z.B. „Ich singe dir mit Herz und Mund...“, „Großer Gott wir loben dich...“ usw. In der Predigt wird die Geschichte aus dem Markus- Evangelium behandelt, in der Jesus in der Einöde 4000 Menschen Brot und Fisch zu essen gab und aus wenig mehr wurde, so dass es für alle reichte.

Alle, die von der Speisung der 4000 hörten, konnten sich dieses nicht erklären und fragten sich, ob damals ein Wunder geschehen sei.

Einige neuere Theologen und Theologinnen schlagen daher auch eine andere Erklärung vor.

Sie glauben, dass Jesus als erster von seinen Vorräten ausgeteilt hat. Und dass durch sein Vorbild andere in der Menge dazu bewegt wurden, dass, was sie bei sich hatten, ebenfalls mit den anderen zu teilen.

Jesus hätte also den Anfang gemacht und als die anderen dies mitbekamen, trauten sie sich auch, von ihren Vorräten abzugeben.

Und am Ende wurden alle satt.

Jesus lebte aus dem Gottvertrauen heraus, dass Gott sich um ihn kümmern würde, was auch immer passierte. Er hatte ein Grundvertrauen in Gott und in das Leben.

Pastor Kreuch erzählt von seiner Zivildienst-Zeit. Da war ein Junge aus schwierigen Verhältnissen, dem dieses Grundvertrauen fehlte. Anders als der Junge aus dem Kindergarten können wir üben, Vertrauen zu haben.

Und gerade, wenn es uns gelingt, uns auf das Vertrauen einzulassen, kann wieder so ein Wunder entstehen wie damals bei den 4000 Menschen. Und gerade zu Erntedank haben wir allen Anlass dazu.



# Kurz notiert



## ■ Kirchencafe mal VOR dem Gottesdienst

Was ist denn das wieder für eine Idee? Eine gute hoffen wir und möchten das mit Ihnen an den Gottesdiensten am 26.01.2025, 02.03.2025 und 06.04.2025 ausprobieren. Bereits 30 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes kommen die ersten Besucher:innen, setzen sich zusammen und tauschen miteinander Neuigkeiten aus.

Wäre hier nicht der richtige Zeitpunkt für Kaffee oder Tee? Als gastfreundliche Kirche ganz bestimmt. Den Kritikern, die jetzt sagen, dann gehen viele zur Predigt auf die Toilette, sagen wir: „Egal!“ Die Menschen kommen nicht nur wegen der Predigt in die Kirche, sondern auch wegen des sozialen Miteinanders vor – und nach dem Gottesdienst. Darum starten wir dieses Projekt, den Kirchenkaffee vor dem Gottesdienst anzubieten und sind nicht die einzige Kirche, in der es das gibt. Bitte folgen Sie unserer Einladung und lassen sich

bei Kaffee, Tee und guten Gesprächen auf den Gottesdienst einstimmen.

**Wir freuen uns auf Sie**  
**Anke Moorstein, Elisabeth Kruse**  
**und Ingrid Mertens**

## ■ „Gottesdienst-Dienst“

Bei uns in der Gemeinde ist es seit langem üblich, dass im Gottesdienst nicht nur der Pastor auftritt, sondern auch Ehrenamtliche „Dienste“ übernehmen: die Begrüßung, die Lesung und die Abkündigungen. Bisher hat das in den meisten Fällen der Kirchenvorstand getan. Da wir aber in der Gemeinde gaben- und interessenorientiert arbeiten, haben wir den Kreis derer, die diese Dienste übernehmen, erweitert: Jedes Gemeindeglied kann nun diese Aufgaben übernehmen. Wir haben damit gute Erfahrungen gesammelt. **Wer Lust dazu hat, kann sich gerne bei Pastor Kreuch melden!**

## ■ Unser Besuchsdienstkreis sucht Nachwuchs

Wie in so vielen Zusammenhängen erleben wir auch im Besuchsdienstkreis einen sich langsam vollziehenden Wechsel: Nach und nach scheiden langjährige und verdiente Mitglieder aus und es tun sich Lücken auf. Wenn Sie Zeit, Lust und Energie haben, unseren Senior:innen durch einen Besuch zum Geburtstag eine Freude zu bereiten, dann kommen Sie gerne in unseren Besuchsdienstkreis! Melden Sie sich bitte bei Pastor Kreuch oder Barbara Mundinus.

## ■ Gemeindeversammlung 2025

Am 16. März 2025 wollen wir unsere (beinahe) jährliche Gemeindeversammlung abhalten. Diesmal soll sie im Anschluss an den 10.00 Uhr-Gottesdienst im Gemeindesaal stattfinden. Das genaue Thema wird noch bekanntgegeben, aber jetzt schon sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen, über aktuelle Themen unserer Gemeindeglieder mit dem Kirchenvorstand ins Gespräch zu kommen!

## ■ Mittendrin-Gottesdienst

Beim Mittendrin-Gottesdienst am 02. Februar um 10.00 Uhr soll es um das Thema „Wozu soll ich beten?“ gehen. Religiöse Menschen haben zu allen Zeiten gebetet, aber auch ganz unterschiedliche Vorstel-

lungen dabei gehabt, wozu ein Gebet da ist. Dieser spannenden Frage wollen wir im Mittendrin-Gottesdienst nachgehen.

## ■ Kleidersammlung 2025

Von Montag, 24. Februar bis Samstag, 01. März 2025, findet wieder eine Kleidersammlung bei uns statt. In dieser Zeit ist das Carport an der Kirche die Sammelstelle. Tüten gibt es im Kirchenbüro.

## ■ Frauen machen den Wandel stark

Dass immer noch so viele Kinder weltweit unter Hunger und Mangelernährung leiden, ist ein Skandal. Denn eigentlich wäre die Weltgemeinschaft in der Lage, alle Menschen satt zu machen. Dazu brauchen wir ein Ernährungssystem, das die nachhaltige kleinbäuerliche Landwirtschaft stärkt und jungen Menschen eine Perspektive bietet. „Wandel säen“ lautet das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Dabei nehmen wir besonders die Situation von Frauen in den Blick. Sie sind die Ernährerinnen ihrer Familien und spielen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit.

**Brot**  
für die Welt

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

